Only Daily German Paper in Nebraska.

Tägliche Omaha Tribüne

Die Omaha Tribüne hat den Depeschendienst der „United Preß".

30. Jahrgang | Omaha, Nebr., Mittwoch, 15. Januar 1913 | 14 Seiten—No. 263

Kriegsschiff nach Mexico!

Der amerikanische Kreuzer „Denver" ist nach Acapulco beordert.

Washington, 15. Jan.—Der Kreuzer „Denver", welcher gegenwärtig in San Diego stationirt ist, hat Befehl erhalten, morgen nach Acapulco Mexico, in See zu stechen. Die dort lebenden Amerikaner sind seitens der mexikanischen Rebellen Schmähungen ausgesetzt und stehen in Gefahr, angegriffen zu werden. Der Kreuzer wird binnen vier Tagen seinen Bestimmungsort erreichen. Derselbe hat eine Matrosenabtheilung von 270 Mann und führt außerdem eine Compagnie Marinesoldaten. Der amerikanische Konsul in Acapulco hat den Regierungsgeneral ersucht, die Amerikaner gegen die Uebergriffe der Rebellen zu schützen. Dieser aber gab die Erklärung ab, daß er dazu nicht im Stande sei. Die amerikanische Regierung wurde von der Lage der Dinge in Kenntnis gesetzt und die Folge ist die Entsendung des Kreuzers „Denver" nach der gefährdeten Stadt. Andere Kriegsschiffe dürften ebenfalls Ordre erhalten, sich nach Acapulco zu begeben.

Eine Schreckens-Statistik.

Albany, N. Y., 15. Jan.—Laut eines gestern veröffentlichten offiziellen Berichts wurde während des Jahres 1912 auf den Straßenbahnen der Stadt New York folgende Unfälle gemeldet: 290 Todte, 85 Schädelbrüche, 360 Knochenbrüche und 1400 schwere Verletzungen außer den Zehntausenden, die mit leichten Verletzungen davonkamen.

Eisenbahnunfall.

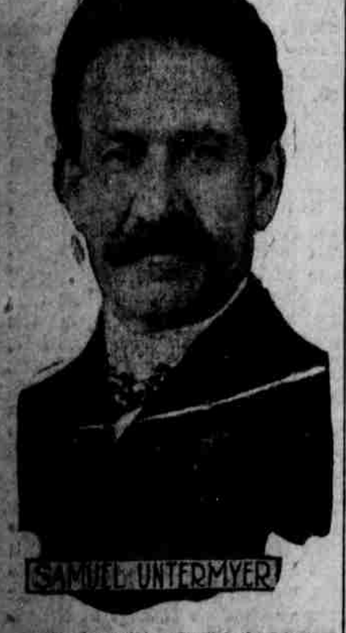
Panama, 15. Jan.—Der Milwaukee Lokalzug, auf dem Wege nach Omaha und anderen westlichen Punkten begriffen, entgleiste in der Nähe dieser Stadt. Drei Personen wurden verletzt. Die Verletzten wurden zuerst nach hier und dann nach einem Omaha Hospital befördert. Das Unglück ist auf das schadhafte Geleise zurückzuführen.

Kapitän Rostron wird geehrt werden.

Washington, 15. Jan.—Kapitän Arthur H. Rostron von dem Ozeandampfer „Carpathia", welcher die Ueberlebenden der „Titanic" rettete, wird bei seiner Rückkehr von Liverpool mit zwei Medaillen beschenkt werden. Eine ist das englische Ehrenkreuz, die andere ist eine von Präsident Taft gestiftete goldene Medaille.

Ein Meisterstück Raphael's.

London, 15. Jan.—Das seit 100 Jahren vermißte Meisterstück des Malers Raphael's „Madonna Della Quereira", ist hier in der Privatkapelle des Grafen Patielle ausgestellt. Es wurde in Italien gestohlen und dann nach England geschmuggelt.



Advokat wird plötzlich berühmt.

Samuel Untermeyer, ein New Yorker Advokat, ist der Rechtsbeistand des Pujo Geldtrust-Untersuchungskomites und hat dem letzteren infolge seiner Erfahrungen an Wall Street großen Beistand bei den Recherchen geleistet.

T. L. Keil Saloon, 2125 N-Str. Bestes Bier. Feiner Freilunch. Deutscher Besuch willkommen.

Krönungs- und Ordensfest

Im Berliner Kaiserschloß. — 4600 Personen erhalten Orden.—Massenprotest gegen Fleischtheuerung. —„Roosevelt's Adjutant" verhaftet. — Erfinder der Narkose gestorben.—Die Besitzsteuer.

Berlin, 15. Jan.—Mit üblicher Entfaltung von Pracht fand das Krönungs- und Ordensfest im Schlosse statt. Die vom Kaiser mit Orden ausgezeichneten Männer wurden dem Monarchenpaar vorgestellt, sodann folgte ein feierlicher Gottesdienst in der Schloßkapelle, an den sich eine Festtafel im Schlosse anschloß. Ein reicher Ordenssegen hat sich ergossen und die Liste der vom Kaiser ausgezeichneten Personen füllt im „Reichsanzeiger" nicht weniger als 50 Spalten.

Die Liste umfaßt 4500 Personen, doch wird auffällig bemerkt, daß das Militär und Beamtenthum begünstigt werden und die Kreise der Politik, des Handels und Gewerbes weniger Berücksichtigung fanden. Völlig übergangen sind Theater und Literatur dieses Mal.

Berlin hat gestern abermals einen großen Massen-Protest des Proletariats gesehen, wie solche wiederholt im verflossenen Herbste stattgefunden haben. Nicht weniger als 26 öffentliche, von den Sozialdemokraten veranstaltete Versammlungen gegen die Aufhebung der Erleichterungen der Fleischeinfuhr fanden statt und gingen in bester Ordnung vor sich. Der Besuch dieser Versammlungen war namentlich in den Außenbezirken ein sehr großer und imposanter. Reichstags- und Landtags-Abgeordnete, Gewerkschaftsführer und Frauen referirten über die Frage. In den angenommenen, gleichlautenden Resolutionen wird die Reichsregierung aufgefordert, energische Maßnahmen zur Verlängerung der gegenwärtigen Erleichterungen zu treffen und dem Fleischwucher der Agrarier ein Ende zu machen.

Ein Hochstapler, der unter dem Namen „Freiherr Hans von Horn" auftrat und in die besten Kreise Eingang fand, ist von der Kriminalpolizei hinter Schloß und Riegel gebracht worden und hat sich als früherer Kutscher entpuppt. Seine zahlreichen Schwindeleien verübte er unter dem Vorgeben, Ex-Präsident Roosevelt's „Adjutant" während der verflossenen Präsidenten-Campagne gewesen zu sein. Zur Bekräftigung seiner Angaben wies er Photographien vor, auf denen er neben Roosevelt abgebildet erscheint. Zu seinen Opfern gehören zumeist Damen, die er unter dem Heiraths-Versprechen um größere oder kleinere Beträge anpumpte.

In Bonn, wo er als Professor im Ruhestande lebte, ist der berühmte Mediziner Dr. Karl Binz im Alter von 80 Jahren aus dem Leben geschieden. Er war seiner Zeit Senior-Chef der medizinischen Fakultät und der erste Mediziner, der bei Vornahme von Operationen Narkose-Mittel anwendete. Prof. Binz ist der Verfasser zahlreicher medizinischer Werke und fungirte während seines Wirkens an der Hochschule auch als Mitglied des Reichsgesundheitsrathes.

Einen recht ungünstigen Eindruck macht im Hinblick auf die wahrscheinlichen neuen finanziellen Anforderungen die Thatsache, daß unter den Finanzministern der Einzelstaaten, die seit einer Woche versammelt sind, um in Gemäßheit des Besitzsteuer-Beschlusses des Reichstags sich auf die praktische Steuerform zu einigen, starke Meinungsverschiedenheiten bestehen. Nach den aus dem Konferenzzimmer durchsickernden Einzelheiten sind die Finanzminister Sachsens, Badens und der Hansestädte für die Erbschaftssteuer eingetreten, die von ihnen dringend verlangt wird. Sie haben sich in scharfen Worten gegen eine Reichs-Vermögenssteuer erklärt. Diese werde, wie sie betonen, den Einzelstaaten die letzte Einnahmequelle, außer den Einkommen, entziehen. Andererseits ist die Reichsregierung gegen eine Erbschaftssteuer, weil sie mit Sicherheit den entschlossenen Widerstand der Konservativen und des Zentrums erwarten kann.

Films verbrannt.

New Rochelle, N. Y., 15. Jan.—Viele Meilen Wandelbilder-Films, deren Herstellung zum Theil Unsummen verschlungen hat, verbrannten in der Anlage der Thanhouser Moving Picture Co. in New York. Mehrere Schauspielerinnen, die gerade eine Probe hatten, hatten knapp Zeit, sich in Sicherheit zu bringen. Der Sachschaden wird auf $250,000 geschätzt.

Opfer einer Explosion!

Zwei Arbeiter getödtet und acht andere schwer verletzt.

Chicago, 15. Jan.—Zwei Arbeiter, die bei dem Grand Crossing Wasser-Tunnel beschäftigt waren, wurden infolge der Explosion von Gasen getödtet und acht andere schwer verletzt. Die Leichname wurden heute Vormittag geborgen. In demselben Tunnel ereignete sich bereits am gestrigen Tage ein Explosion, bei welcher drei Arbeiter leichte Verletzungen erlitten.

Der letzte Akt der Präsidentenwahl.

Washington, 15. Januar.—Electoren von 48 Staaten erwählten formell Woodrow Wilson zum Präsidenten und Thomas R. Marshall zum Vice-Präsidenten der Ver. Staaten. In zwei Staaten, Utah und Vermont, wurden je vier Stimmen für Präs. Taft für die Präsidentschaft und Nicholas Murray Butler für die Vice-Präsidentschaft abgegeben. Letzterer wurde vom republikanischen Nationalkomite zum Nachfolger des verstorbenen Vice-Präsidenten James S. Sherman ausersehen.

Die Fluthen im Ohio-Thal.

Evansville, Ind., 15. Jan.—Dreihundert Familien wurden in Oakdale, einer Vorstadt von Evansville, von den Fluthen des Ohioflusses aus ihren Wohnungen getrieben. Sie haben in Evansville Aufnahme gefunden.

Cincinnati, 15. Jan.—Der Ohiofluß erreichte heute hier die Höhe von 62.2 Fuß. Eine weitere Steigerung wird bis heute Abend erwartet, dann aber ist ein Fallen in Aussicht gestellt.

1000 Werkstätten geschlossen.

New York, 15. Januar.—Weitere 20,000 Kleidermacher sind heute an den Streik gegangen. Im Ganzen haben jetzt 160,000 Schneider aller Branchen die Arbeit niedergelegt. 1000 Werkstattbesitzer haben sich gezwungen gesehen, ihre Geschäfte zu schließen.

Die „schwarze Hand".

New York, 15. Jan.—Eine fünfstöckige Miethskaserne wurde heute infolge einer Bombenexplosion nahezu vollständig zerstört. Dieselbe ist auf „Schwarzhänder" zurückzuführen, die dem Grocer Francisco Gardinale, der in dem Gebäude wohnte, nach dem Leben trachteten.

Iowa Legislatur.

Des Moines. In der diesjährigen Sitzung der Legislatur wird wohl keine Zeit vergeudet werden in Caucus-Versammlungen zur Nomination eines Senators, denn der betreffende Kandidat ist bereits durch die Primärwahl aufgestellt. Die übliche Verzögerung in der Organisation des gesetzgebenden Körpers dürfte demnach auch wegfallen. Die Republikaner werden ihre Stimme einfach für W. S. Kenyon abgeben und die Demokraten für ihren Mann D. W. Hamilton stimmen. Die Erwählung des Sprechers des Hauses wird auch keine große Schwierigkeit verursachen; es ist deshalb anzunehmen, daß die Gesetzgebung ihre Arbeit viel rascher als sonst erledigen wird. Die größte Schwierigkeit dürften jedoch die Bewilligungsvorlagen bieten, da unter den Vertretern aller Parteien eine ausgesprochene Stimmung für Sparsamkeit herrscht. Soeben wird gemeldet, daß Edward H. Cunningham im Caucus der Republikaner einstimmig als Sprecher des Hauses nominirt wurde. Da die Republikaner eine Mehrheit im Hause haben, so ist dessen Erwählung als sicher zu betrachten.

Daß die deutschen Farmer im Staate Iowa eine große Rolle spielen, wurde dieser Tage wieder so recht klar. In Ames fand die Versammlung der Iowa Corn Growers statt und erwählte den wohlbekannten deutschen Farmer Fred Klopping von Neola zum Präsidenten dieses starken Verbandes.

Der Gesammtwerth der Farmerzeugnisse im Staate Iowa für das Jahr 1912 wird auf $476,920,660 berechnet.

Ritter-Bräu in dunklen Flaschen, bei Emil Hansen, Phone South 2790. (Anzeige.)

Die preußische Staatslotterie.

Die Regierung macht dabei alljährlich einen netten Profit.

Berlin, 15. Jan.—Laut einer von der preußischen Regierung herausgegebenen Statistik brachte die preußische Staatslotterie $18,500,000 während des letzten Jahres ein. Von dieser Summe wurden $11,000,000 an Gewinnen ausbezahlt, der Rest verbleibt in der Regierungskasse. Die preußische Regierung geht von der Ansicht aus, daß das Volk dem Glücksspiel mehr oder weniger ergeben ist und dem Uebel durch die Strenge des Gesetzes nicht gesteuert werden könne. Deshalb hat die Regierung die Spielleitung selbst in Hand genommen und sieht darauf, daß Alles ehrlich zugeht. Natürlich ist sie schließlich doch die Gewinnerin.

Unter den Rädern.

Ein junger Maurer von einer Lokomotive überfahren und tödtlich verletzt.

Alfred Nelsen, ein 27-jähriger Maurergeselle, wurde am Dienstag an der 15. und Locust Straße von einer Rangiermaschine überfahren und so schwer verletzt, daß er am Abend im Schwedischen Missions-Hospital seinen Verletzungen erlegen ist. Er befand sich auf dem Bahngeleise, als ein Zug nahte. In dem Augenblick, als er demselben aus dem Wege ging und auf das Nebengeleise trat, wurde er von einer Rangirlokomotive, die von der entgegengesetzten Richtung kam, erfaßt und zur Seite geschleudert. Nelsen wohnt 1417 nördliche 26. Str. und hinterläßt eine aus Frau und einem Kinde bestehende Familie.

Beide Füße erfroren.

Fast unglaublich klingt es. Ein 18-jähriges Mädchen, Effie Burke, suchte Dienstag auf der Polizeistation, vor Kälte und Erschöpfung jämmerlich weinend, Obdach, nachdem sie mit nackten Füßen (ein Fuß war mit einem alten Strumpf umwickelt) in der grimmigen Kälte die ganze Nacht umher geirrt war. Sie gab an, daß sie fremd und mittellos sei, und daß man sie auf die Straße gesetzt, da sie die Miethe nicht bezahlen konnte. Die Scheu vor der Polizei, und da sie so viel von verhafteten Mädchen gelesen, habe sie bis zum Aeußersten warten lassen, bevor sie sich an die Polizei um Obdach wandte. Der Zustand der Aermsten war derartig, daß sie erst um Mittag nach dem County-Hospital überführt werden konnte. Ihre Füße werden vielleicht abgenommen werden müssen.

Knabenbankett des Commercial Club

Für Freitag Abend, 31. Januar, hat der Commercial Club einige amüsante Stunden für Knaben vorbereitet. Jedes Mitglied hat das Recht, ja, die Pflicht, seine Söhne an dem Vergnügen theilnehmen zu lassen. Ein Mitglied ohne männlichen Nachwuchs kann sich den Sohn eines Freundes für den Abend leihen. Das Programm besteht vor allem aus einem dem jugendlichen Appetit angepaßten Essen und aus Musik, Ansprachen, Gesangvorträgen und anderen Unterhaltungen. Jede Schule wird ihre Delegaten entsenden. Jeder Knabe wird an der Tafel neben seinem Vater oder adoptirten Vater zu sitzen kommen.

New Jersey's nächster Gouverneur.

James F. Fielder von Jersey City ist zum Präsidenten des Staatssenats erwählt worden und wird unterm Gesetz Gouverneur nach der Inauguirung des erwählten Präsidenten Wilson.

Reformen in Spanien!

König Alfonso macht den Republikanern große Versprechungen.

Madrid, Spanien, 15. Jan.—König Alfonso soll Reformen versprochen haben, die so republikanisch in Charakter sind, daß die republikanische Partei jubilirt. Dem republikanischen Führer soll der König die Einführung eines Alterspensionssystems versprochen haben. In den Schulen soll nach liberalen Grundsätzen gelehrt werden, die Ausgaben für militärische Zwecke sollen sehr reduzirt, religiöse Toleranz soll etablirt und viele andere von den Republikanern angestrebte Reformen sollen eingeführt werden.

Azcarate ist von der Aufrichtigkeit des Monarchen überzeugt. Im Falle einer Ministerkrise werde der König die antidynastischen Mächte konsultiren, bevor er ein neues Kabinet ernennen werde.

Die Zeitungen besprechen die Audienz Azcarate's mit Alfonso aufs Eifrigste. Sie sehen eine neue Epoche in Spaniens Geschichte beginnen.

Maskenball der „Concordia".

Echte, fröhliche Faschingsstimmung herrschte Dienstag Abend im Deutschen Haus—der Damen-Gesangverein „Concordia" hielt dortselbst seinen ersten Maskenball der Saison ab und hat sein Versprechen, allen Theilnehmern einige vergnügte Stunden zu bereiten, glänzend gelöst. Wer sich nicht amüsirt hat, trägt selbst die Schuld daran. Leider war ein Mangel an Charaktermasken zu verzeichnen; diejenigen aber, die zur Stelle waren, verdienten das Prädikat „vorzüglich". An komischen und Phantasiemasken herrschte kein Mangel; namentlich war es das weibliche Element, das hierin „seinen Mann stand", und dem Preisrichterkollegium wurde seine Arbeit nicht leicht gemacht. Den 1. Herrenpreis erhielt F. A. Weinert (Indianer); den ersten Damenpreis Frl. M. Petersen (Spanierin); den zweiten Herrenpreis erhielt Wm. Frahm (Mexikaner); den zweiten Damenpreis Frl. Emma Wilke (Pirouette); den 3. Herrenpreis G. Hartmann (Jude); den 3. Damenpreis Frau Max Flothow (Suffragette). Die zur Vertheilung gelangenden Preise waren praktisch und nicht billig.

„Die Räuber" in Grand Island.

Schillers Erstlingswerk „Die Räuber" wird am Sonntag, den 19. Januar, d. J. in Grand Island unter der Aegide des dortigen „Liederkranz" auf der Bühne des neuen prächtigen Sängerheims dieses Vereins zur Aufführung kommen. Dieses dramatische von von Schillerscher Jugendleidenschaft und Freiheitsdurst durchwehte Werk unseres großen Dichters ist in neuerer Zeit ziemlich vernachlässigt worden. Der moderne Geschmack neigt sich leider zu sehr den flachen Produktionen des Tages zu. Umsomehr sollte jeder Deutsche der Aufführung beiwohnen und auch seine Kinder mitbringen. Denn die hier geborenen Kinder der Deutschen sind leider zu wenig mit den Werken von Deutschlands großen Dichtern vertraut. Es ist zu wünschen, daß das Beispiel des Liederkranz recht viel Nachahmung findet. Die Darsteller haben ihre Rollen mit Fleiß und Eifer einstudirt und auch die Kostümirung und scenische Ausstattung sind vorzüglich. Sitze kosten 25 und 50 Cents. In Schuster's Cafe werden vom 13. Januar ab Sitze reservirt, Anfang 8 Uhr.

Keine städtischen Gefangenen im Countygefängnis.

Die Countykommissäre theilten der Stadtkommission gestern schriftlich mit, daß sie fernerhin keine städtischen Gefangenen im Countygefängnis aufnehmen würden, bis die dem County fälligen $52,000 für Beköstigung der Gefangenen von der Stadt bezahlt seien. Eine andere Zuschrift besagt, daß das County bereit sei, den Kontrakt betreffs eines Anbaues an die Polizeistation für Countygefängnis aufzuheben. Beide Zuschriften wurden dem Rechtsdepartement überwiesen.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Heute Abend möglicherweise Schnee oder Regen; kälter am Donnerstag.

Für Nebraska: Regen oder Schnee heute Abend oder Donnerstag; kälter am Donnerstag im nördlichen Theil.

Staatsverband Nebraska.

Wichtige Sitzung des Vorstandes heute Nachmittag in Omaha.

Der Vorstand des Staatsverbandes Nebraska hielt heute Nachmittag in der Sängerhalle eine wichtige Sitzung ab, um Geschäfte zu erledigen, die auf die Forderungen Bezug haben, die der Verband an die jetzige Legislatur richten wird.

Die folgenden Beamten waren anwesend:

Präsident, Val. J. Peter, Omaha.
2. Vice-Präsident, Dietrich Blankemeyer, Pender.
3. Vice-Präsident, Carl Rhode, Columbus.

Korrespondirender und Finanz-Sekretär, John Mattes jr., Nebraska City.

Schatzmeister, Fritz Volpp, Scribner.

Beisitzer und Comitemitglieder: Albert von der Heyde, Grand Island, W. J. Walter, Columbus, Gustav Bischoner, Lincoln.

Die Schulvorlage wurde vorgelegt und durchgesehen zwecks Einführung des Deutschunterrichts in den öffentlichen Schulen. Diese Vorlage wird im Haus von Herrn Mockett in Lincoln und im Senat von einem tüchtigen Senator eingereicht werden.

Weitere wichtige Geschäfte kamen zur Sprache, waren aber noch nicht erledigt, als wir zur Presse gingen und werden wir morgen darüber ausführlich berichten.

Hermanns-Söhne.

Halbjährliche Sitzung des Großverwaltungsraths im Paxton Hotel.

Heute Nachmittag fand im Paxton Hotel dahier die halbjährliche Sitzung des Großverwaltungsrathes des Ordens der Hermanns-Söhne von Nebraska statt, um die regelmäßige Bücherrevision vorzunehmen und andere Geschäfte zu erledigen. Die folgenden Großbeamten nahmen an den Verhandlungen theil:

Großpräsident, Albert von der Heyde, Grand Island.

Großsekretär, Carl Rohde, Columbus.

Großschatzmeister, Fritz Volpp, Scribner.

Vorsitzer des Großverwaltungsrathes, Wm. Piepenstock, Wayne, und die Großverwaltungsräthe, A. P. Young, Nebraska City, und J. H. Lohmann, Hastings.

Die Sitzung fand unter dem Vorsitz des Herrn Piepenstock statt. Die Bestände des Ordens wurden in blühendem Zustand befunden. Die Agitation zur Ausbreitung des Ordens im Staat zeigt erfreuliche Fortschritte und hat Organisator Louis Ottnat eine Anzahl neuer Logen in deutschen Gegenden eingesetzt.

Omaha erhebt Einspruch.

Eine starke Delegation des Omaha Commercial Club reiste Dienstag Abend nach Chicago ab, um bei der Leitung der Burlington Bahn gegen die Haltung der Bahngesellschaft der Stadt Omaha gegenüber energischen Einspruch zu erheben. Die Verlegung des Auditingdepartements ist in die Beschwerden nicht einbegriffen, jedoch sollen diese vier bis fünf Jahre zurückreichen. Die Delegation will der Bahnleitung klar machen, daß die Gesellschaft sich durch die unbillige Behandlung Omahas selbst schade. Die Delegation besteht aus: C. H. Pickens, Führer, und W. M. Burgeß, C. C. Belden, J. S. Brady, W. M. Glaß, T. C. Byrne, M. C. Peters, Luther Drake, W. H. Bucholz.

Karl Blum in Los Angeles, Cal.

Der bei so manchem hiesigen Bürger in „theurem" Andenken stehende Karl Blum hält sich in Los Angeles, Cal., auf. Dieses geht aus einem Brief des Herrn Wm. Butt, der dort in Geschäften weilt, hervor. Herr Butt sah Blum an einer Straßenecke stehen, gab sich ihm aber nicht zu erkennen, da er an Ort und Stelle über Blum's Thun und Treiben Näheres einzuholen gedenkt.

Deutsches Haus in Denison.

Die Deutschen von Denison, Ia., haben eine Bewegung ins Leben gerufen zwecks Bau eines Opernhauses mit Räumen für die deutschen Vereine. Es soll ein Deutsches Haus werden, wie es besser und zweckmäßiger nicht gedacht werden kann. $50,000 soll der Bau kosten und ist bereits ein ansehnlicher Betrag hiervon gezeichnet.

Nebraska Legislatur!

98 Vorlagen im Hause eingereicht und 27 im Senat.

Lincoln, 15. Jan.—Gestern Nachmittag wurden die ersten Bills in beiden Häusern der Legislatur eingereicht; sie kamen nicht in der gewohnten Weise so nach und nach, nein einer Sturmfluth gleich ergossen sie sich in den dazu speziell vorgesehenen Behälter des Chief-clerks. Während in der vorigen Sitzung der Legislatur am ersten Tage nur 19 Gesetzvorlagen eingerichtet wurden, waren es diesesmal deren 98; im Senat wurden 27 Bills eingereicht. Man sieht, die Herren Legislatoren haben es eilig; sie wollen die Zeit ausnützen. Denn während ihnen früher 40 Tage für Einreichung von Gesetzvorlagen gegeben wurden, müssen sie sich heuer auf 20 Tage beschränken.

Die Bills decken ungefähr Alles, was man sich denken kann. So hat z. B. Norton von Polk eine Bill eingereicht, laut welcher ein Beamter abberufen werden kann, wenn 25 Prozent der Stimmgeber darum nachsuchen. J. A. McAllister von Dakota City hat eine Bill eingereicht, wonach der Achtstunden-Tag in allen Geschäftsbranchen eingeführt werden soll, Farmarbeiter sind hiervon ausgeschlossen. Simon von Omaha unterbreitete die Mütter-Pensions-Bill. Sugarman von Douglas County verlangt eine Herabsetzung der Zahl der Friedensrichter in Omaha von 6 auf 2. Dunesedow will die Pension der Polizisten und Feuerwehrleute von $40 auf $50 per Monat erhöht haben. Lee von Omaha will der Stadt das Recht geben, Bonds für den Ankauf des Auditoriums zu erlassen. Anderson von Kearney verlangt das Verbot aller Heirathen zwischen Farbigen und Weißen.

Die Arbeiterschutzvorlage dürfte das Schmerzenskind des Senats werden. Denn die Meinungen darüber gehen auseinander. Indessen steht zu erwarten, daß dennoch etwas Ersprießliches dabei herauskommen wird.

Rockefeller muß auf den Zeugenstand.

Washington, 15. Jan.—Dr. Richardson, ein von der Regierung angestellter Spezialist, gab heute vor dem Geldtrust-Untersuchungskomite die Erklärung ab, daß er William Rockefeller untersucht und gefunden habe, daß er im Stande sei, die „Torturen" eines Verhörs zu bestehen. Rockefeller sei zwar leidend, aber nicht derart, daß die Beantwortung irgend welcher an ihn gerichteteten Fragen seiner Gesundheit schädlich sein könnten.

Altstadt 13 Jahre im Dienst.

Am 13. Januar waren 13 Jahre verflossen, daß Friedensrichter Wil. Altstadt das Amt des Friedensrichters in Omaha antrat und seit jener Zeit hat er demselben mit Erfolg vorgestanden. Möge es dem alten Herrn, der sich stets als ein gerechter Richter erwiesen hat, vergönnt sein, noch lange Jahre seinem Amte vorzustehen.

Personalnotizen.

Herr Richard Goehring von Grand Island, Präsident des dortigen Ortsverbandes, wird am Dienstag, den 21. Januar, mit seiner Gattin eine Reise nach dem Panamakanal antreten. Glückliche und vergnügte Reise!

St. Petrus-Verein.

Der St. Petrus-Verein veranstaltet morgen Abend in der Schulhalle der St. Joseph's Kirche eine Kartenpartie. Es kommen acht Preise zur Vertheilung. Alle, die einen gemüthlichen Abend verleben wollen, auch Damen, sind herzlich eingeladen.

Rosicky—Lee.

Herr Walter Rosicky, 1015 Williams Straße, und Fräulein Adeline M. Lee, 6. und Bancroft Straße, wurden heute Morgen in Lincoln, Nebraska, getraut. Der junge Ehemann ist Leiter der Anzeigenabtheilung der National Printing Co. und ist in Omaha sehr beliebt und bekannt. Das junge Paar wird 2401 südliche 20. Straße seine Wohnung beziehen.

— Trockenreinigen und Färben aller Art nach neuster wissenschaftlicher Methode und in allen Branchen bei der Schoedsack Co., 407 südl. 15. Straße, Omaha. Phone Douglas 1521.